

Wag den Sprung in Gottes Arme



Die Psalmen **für Bibelhauskreise**

Wag den Sprung in Gottes Arme

Die Psalmen für Bibelhauskreise

Leiterheft



2012

Herzlich Willkommen zum Bibelhauskreis über die Psalmen!

Die Psalmen sind bei Christen das beliebteste alttestamentliche Buch. Auch wenn wir die Melodien dieser Loblieder¹ nicht mehr kennen, geben diese Texte uns auch heute noch Trost und helfen uns, mit Gottes Worten zu beten. In schwierigen Lebenssituationen können wir das nachsprechen, was Gott vorgesprochen hat. Die Psalmen bereichern unser Gebetsleben, indem sie den Blick über unsere Probleme hinaus für Gottes Anliegen schärfen. Der Herr Jesus selbst hat Psalmen gebetet und ist mit einem Psalmwort auf den Lippen gestorben (Ps31,6; Lk23,46).

Durch die Psalmen werden unsere Blicke auf Gott selbst gelenkt. Wir bleiben nicht bei dem stehen, was Gott macht oder was ER uns schenkt, sondern verstehen besser, wer ER ist. Aber in den Psalmen entdecken wir auch die tiefen Sehnsüchte von Menschen, mit denen wir uns als Leser identifizieren können. Klagen, Ängste und Zweifel werden genauso in Worte gefasst wie Freude und Jubel.

Die Psalmen sind von verschiedenen Autoren niedergeschrieben worden. Der älteste Psalm stammt von Mose (Ps90), mindestens 73 Psalmen von David und von 48 Psalmen weiß man den Autor nicht. Die Psalmen sind eine der drei Gruppen, in die die hebräische Bibel aufgeteilt ist (Lk24,44).

1 Nach hebräischem Verständnis ist jedes Anrufen Gottes ein Lob Gottes, weil der Beter sich ja an IHN wendet und nicht versucht, mit der Not alleine zurecht zu kommen.

Man kann die Psalmen selbst unter verschiedenen Gesichtspunkten einteilen. Sie bestehen offensichtlich aus fünf Büchern. Jedes dieser Bücher endet mit einem Lob Gottes (Ps 41,72,89,106,150).

Eine andere Möglichkeit ist die Einteilung nach dem thematischen Schwerpunkt des Psalms. So unterscheidet man bei dieser Einteilung zum Beispiel Lobpsalmen, Klagepsalmen, historische Psalmen, Bußpsalmen, Weisheitspsalmen und einige andere thematische Schwerpunkte. Außerdem fällt auf, dass einige Psalmen zusammengehören. Am bekanntesten sind die Wallfahrtslieder (Ps120-134), das große Hallel, das Jesus mit seinen Jüngern gesungen hat (Mt26,30, Ps113-118) oder das kleine Hallel (Ps146-150), das zu jeder Zeit gesungen werden konnte.

Die Psalmen sind Poesie, die jedoch nicht , wie im deutschen, aus Reimen gebildet wird.

In der hebräischen Dichtkunst wiederholt man zum Beispiel denselben Gedanken mit anderen Worten. Oder man sagt im zweiten Satz das Gegenteil von der Aussage des ersten Satzes. Diese Art von Dichtung soll helfen, die Gedanken zu komprimieren und die Sprache zu verdichten, dass gedanklich nichts verloren gehen kann.

Die Psalmen stammen aus der persönlichen Erfahrung der Gläubigen und drücken ihre tiefsten Empfindungen aus, die von Leid und Trauer oder Freude und Jubel gekennzeichnet sind. In dem allem ist aber nicht der Mensch, sondern Gott selbst der Anfang und das Ziel des Gebetes. Deshalb lohnt es sich, mit den Psalmen beten zu lernen.²

2 Viele Impulse zu dieser Einführung wurden entnommen aus: Manfred Eichtinger, Psalmen / Sprüche. Unveröffentlichtes Unterrichtsmanuskript. Bibelschule Brake, 1993. S.2-16.

Dieses Hauskreismaterial ist auf 13 Wochen angelegt. Für 11 Treffen ist eine biblische Lektion aus den Psalmen vorgesehen. Bei einem besonderen Treffen soll die Beziehung der Hauskreisteilnehmer über das Bibelgespräch hinaus gefördert werden. Ein weiterer Abend ist zur freien Verfügung eingeplant. Entweder kann hier ein Thema vertieft werden oder ein Treffen muss Umstände halber ausfallen.

Diese Tabelle soll helfen, die einzelnen Treffen besser zu planen.

Übersichtsplan der Hauskreistreffen

Treffen am	Lektion	Text	Seite
	01. Hauskreistreffen	Ps. 1,1-6	08
	02. Hauskreistreffen	Ps. 22,1-32	13
	03. Hauskreistreffen	Ps. 50,1-23	18
	04. Hauskreistreffen	Ps. 51,1-21	22
	05. Hauskreistreffen	Ps. 58,1-12	26
	06. Hauskreistreffen	Ps. 73,1-28	30
	07. Hauskreistreffen	Ps. 90,1-17	34
	08. Hauskreistreffen	Ps. 96,1-13	38
	09. Hauskreistreffen	Ps. 115,1-18	42
	10. Hauskreistreffen	Ps. 126,1-6	46
	11. Hauskreistreffen	Ps. 146,1-10	52
	Gemeinschaftsabend		
	Beweglicher Abend		

Das erste Hauskreistreffen

Ps 1,1-6

PSALM-INFO

Dieser Psalm ist ein **Weisheitspsalm**. Er will dem Beter helfen, sich im Leben nach dem Willen Gottes zurecht zu finden. Weisheitspsalmen konzentrieren sich sehr oft auf ein Thema, das sie ausführlich darstellen. Themen, die in diesen Psalmen angesprochen werden, sind: Wort Gottes, Furcht Gottes, Gottes gerechtes Handeln, die Vergänglichkeit des Menschen ...³

LESEZEIT | Notiere deine Fragen und Entdeckungen in diesem Psalm unter Frage 5. Manche deiner Fragen und Entdeckungen werden im Laufe des Treffens sicher angesprochen. Was nicht aufgegriffen wurde, kannst du ansprechen, wenn ihr bei Frage 5 angekommen seid.

Psalmen sind Poesie. Deswegen sind einzelne Worte auch sinnbildlich zu verstehen, z.B. „... die Ströme sollen in die Hände klatschen“ (Ps98,8). Auch ist nicht immer ein zusammenhängender Kontext feststellbar. Trotzdem ist es wichtig, die Grundgedanken eines Psalms herauszuarbeiten. Geht als Leiter dabei auch in den weiteren Hauskreistreffen folgendermaßen vor:

- Lasst den Text reihum laut vorlesen.
- Lasst den TN mindestens 5 Minuten Zeit, um den Psalm für sich durchzulesen und über die Hauptgedanken nachzudenken.

3 Viele Impulse zu den „Psalminfos“ dieses Heftes wurden entnommen aus: Manfred Eichinger, Psalmen / Sprüche. Unveröffentlichtes Unterrichtsmaterial. Bibelschule Brake, 1993.

- Die TN sollen ihre Fragen und Entdeckungen unter der Frage 5 notieren.
- Wenn es darum geht, die Hauptgedanken zu formulieren, lasst die TN in eigenen Worten zusammenfassen, was in diesem Text steht. Einer fängt an, die anderen ergänzen.
- Zum Schluss greift ihr die offen gebliebenen Fragen bei Frage 5 wieder auf. Betont bitte auch die Anwendung im Alltag.

1. Was sind Hauptaussagen des Psalmes?

Glücklich ist der, der sich aus Freude mit Gottes Wort beschäftigt, um es zu tun und so für Gott Frucht zu bringen. Dieses Lebensziel führt zu einer konsequenten Trennung von gottlosen Menschen und deren Handeln, die zuletzt von Gott gerichtet werden.

2. In welchem Bereich fällt es dir schwer, dem Rat der Gottlosen in deinem Umfeld nicht zu folgen (V.1)?

Mögliche Antworten könnten sein:

- Es mit der Wahrheit nicht so genau zu nehmen
- Moralische Grenzen nicht deutlich zu machen, indem man z.B über Witze unter der Gürtellinie mitlacht.
- Sich am schlechten Reden über andere zu beteiligen.
- Abschätziges Reden über Gott einfach zu überhören, anstatt zu beten, dass Gott mir eine Gelegenheit gibt, gut von IHM zu reden.
- Denkweisen zu übernehmen, die den Menschen und seinen Willen zum Maßstab allen Handelns machen und die Ewigkeit nicht im Blick haben.

Die TN sollten darauf hingewiesen werden, dass der Gerechte in der Gefahr steht, sich den gottlosen Lebensstil mehr und mehr zu eigen zu machen. Zuerst „folgt“ er nur, dann „betritt“ er und schließlich „sitzt“ er. Was mit dem „Gottlosen“ begann, wird fortgesetzt mit dem „Sünder“ und endet bei dem „Spötter“, vor dem nichts Heiliges mehr Bestand hat (2Petr3,3f).

Der Gerechte kann sich nicht von Menschen beraten lassen, die mit Gottes Feinden im Bund stehen. Er kann nicht an das Ziel kommen, wenn er den Weg der Ziellosen geht (V.1).

Die spannende Frage ist: Als Christen haben wir den Auftrag in die Welt zu gehen (Mt28,19). Dazu müssen wir aber Gemeinschaft mit Sündern haben. Genau davor warnt uns aber dieser Psalm. Das ist offensichtlich eine Spannung.

Frage die TN, ob sie überhaupt intensivere Kontakte zu Nichtchristen haben. Falls ja, wie gehen die TN mit der Spannung um, mit den Nichtchristen Umgang zu haben, ohne ihren Lebensstil zu übernehmen?

Auch Jesus wurde als Freund der Sünder bezeichnet (Lk7,34). Auch Jesus hatte Gemeinschaft mit Sündern. Doch Jesus ließ sich von den Gottlosen nicht prägen. Er wollte sie für das Reich Gottes gewinnen. Jeder Christ muss sich dieser Frage ehrlich stellen: Bin ich bei den Sündern, weil ich sie liebe und für Jesus gewinnen möchte oder merke ich, dass mein Lebensstil sich immer mehr ihrem Lebensstil angleicht?

3. Wie wird in deinem Alltag die Freude über Gottes Wort sichtbar? (V.2)

Hier kannst du als Leiter danach fragen, ob die TN eine feste Zeit mit dem HERRN in ihrem Tagesplan haben. Suchen Sie während des Tages immer wieder das Gespräch mit Gott?

Falls die TN wenig Zeit mit Jesus verbringen, versuche herauszufinden, warum das so ist. Frage andere TN, wie sie mit Schwierigkeiten im Blick auf die „Stille Zeit“ umgehen.

4. Erlebst du auch, dass „alles was du tust, gelingt“ (V.3)? Wenn nicht – wie gehst du mit dieser Aussage in Vers 3 um?

Hier geht es nicht darum, dass dem Gerechten jede einzelne Tat gelingt. Auch dem Gottlosen gelingt sehr viel (Ps73,3ff). Nicht jede einzelne Tat des Gerechten ist erfolgreich. Aber als Ganzes gesehen ist ein Leben mit Gott immer ein gelungenes Leben, weil Christen auf dem richtigen Weg sind und deshalb am richtigen Ziel ankommen (V.5-6). Ihr Leben nimmt immer ein gutes Ende, auch wenn der Weg von Niederlagen bestimmt war. In Gottes Augen ist ein Leben erfolgreich, wenn es nach dem Willen Gottes gelebt wurde.

Ähnliche Gedanken finden wir in Jes52,13: *„Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln (o. erfolgreich sein).* In Jes53,3 lesen wir aber: *„Er war verachtet und wir haben ihn nicht geachtet“.* Aber das Ende wird sein: *„Ich werde ihm Anteil unter den Großen geben und mit Gewaltigen wird er Beute teilen“* (V.12). Ähnlich ist auch das Gleichnis der Herrn Jesus zu verstehen: *„Jeder der meine Worte hört und sie tut, werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute“* (Mt7,24).

Auch dieser Mann kann im Leben viele Misserfolge haben – aber weil das Fundament stimmt, kann man sagen: Ende gut, alles gut. Dieser Gedanke wird durch Ps1,5 + 6 unterstützt.

5. Welche deiner Fragen und Entdeckungen in diesem Psalm wurden noch nicht angesprochen? Was hast du aus diesem Psalm gelernt? Gibt es etwas, was du aufgrund dieses Psalms in deinem Leben anwenden oder ändern willst?

Gehe als Leiter unbedingt auf diese Frage ein! Gottes Wort fordert uns nicht nur zum Hören, sondern zum Handeln heraus (Jak1,22). Mit dieser Frage machst du den TN bewusst: Sie sollen Gottes Wort tun!

Als Hausaufgabe solltet ihr den TN ans Herz legen, die Einleitung in die Psalmen in diesem Heft zu lesen.